

FÜR LINKE
feministische
Politik

DIE LINKE.
FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

HER MIT DEM GANZEN LEBEN: BROT UND ROSEN!

DIE LINKE ist eine sozialistische und eine feministische Partei. Wir verbünden uns mit den engagierten Kräften unserer Gesellschaft, um für ein solidarisches und selbstbestimmtes Leben zu kämpfen. So wollen wir die alltägliche Situation von Frauen verbessern und Schritt für Schritt alle Geschlechter aus der Unterdrückung des Patriarchats befreien. DIE LINKE macht sich im Hessischen Landtag für die Gleichstellung der Frauen und den Abbau von Diskriminierungen stark.

WO WIR HERKOMMEN

Unser Feminismus hat Geschichte! Wir schließen an vergangene Kämpfe an und erinnern immer wieder daran, dass viel erreicht wurde, aber auch vieles zu tun bleibt.

Schon 1912 kämpften tausende Arbeiterinnen, darunter viele Eingewanderte, in den USA nicht nur für höhere Löhne, sondern auch für menschliche Arbeits- und Lebensbedingungen.



Ihre Forderungen bündelten sie in dem Slogan „Brot und Rosen“: Es sollte zum Leben reichen (Brot) und frauenunterdrückende Mechanismen überwunden werden, die ein besseres Leben für Alle verhindern (Rosen). In Deutschland verdanken wir der ersten Frauenbewegung, dass seit 1919 Frauen wählen und gewählt werden können. Von Beginn an haben die verschiedenen feministischen Bewegungen die Teilhabe und Gleichberechtigung von Frauen in der Gesellschaft zum Thema gemacht: von dem Recht auf Bildung und Erwerbstätigkeit über Diskriminierung von und

Gewalt an Frauen bis hin zu Sexualität und zur Selbstbestimmung über den eigenen Körper.

WO WIR STEHEN. WOFÜR WIR STREITEN.

Quer durch die Gesellschaft sind Frauen weiterhin klar benachteiligt – auch in Hessen. Sie sind einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt, besonders als Alleinerziehende mit Kind(ern), von denen jede zweite in Hessen armutsgefährdet ist. Frauen arbeiten öfter unfreiwillig in Teilzeit und werden deutlich schlechter bezahlt. Das trifft sowohl auf sogenannte „Frauenberufe“ als auch bei identischen Tätigkeiten im direkten Vergleich mit ihren männlichen Kollegen zu.

Doch damit nicht genug. Frauen leisten im Durchschnitt zugleich auch noch 1,5 Stunden pro Tag mehr unbezahlte Sorgearbeit als Männer: Sie sind es, die sich vor allem um Kinder und Haushalt kümmern. Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass in der Folge Frauen keine existenzsichernde Rente haben und im Alter zu 18 Prozent mit Armut konfrontiert sind.

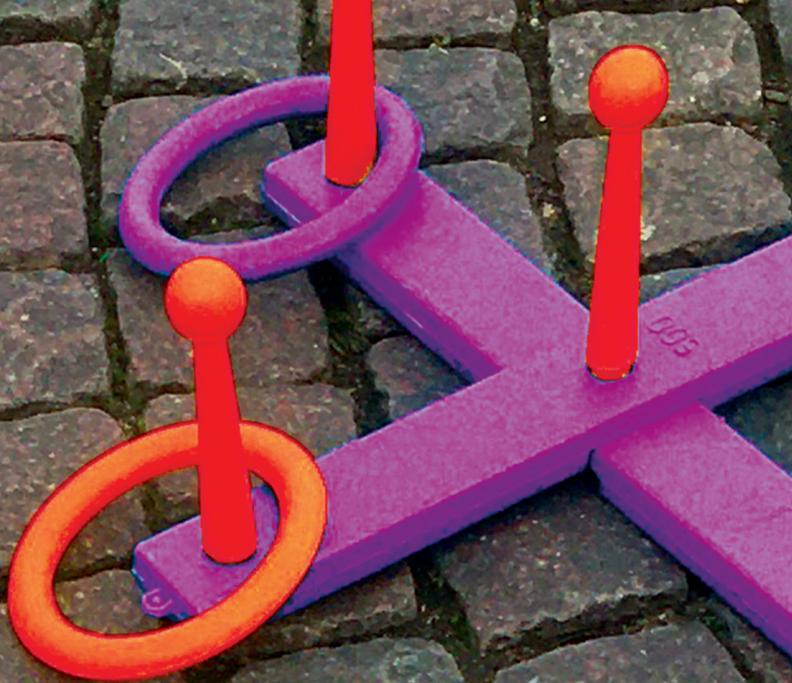
Nach wie vor erleben Frauen und Mädchen überdurchschnittlich viel Gewalt. Im Laufe ihres Lebens erfährt jede dritte Frau körperliche und/oder sexuelle Gewalt, am häufigsten durch ehemalige oder aktuelle Partner. Jeden Tag kommt in Deutschland eine Frau ums Leben oder wurde Opfer versuchten Mordes oder Totschlags vom eigenen Partner oder Ex-Partner. Mit dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (kurz: Istanbul-Konvention) gilt seit dem 1. Februar 2018 die Verpflichtung, alles zu unternehmen, um Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu unterbinden.



Care for me?

Than
Share my n
Load

mental



Im Landtag hat DIE LINKE die sofortige Umsetzung für Hessen gefordert. Das würde mindestens 300 neue Plätze in Frauenhäusern und Frauenschutzwohnungen, umfassende Gewaltschutzkonzepte, die Sicherstellung der medizinischen Versorgung und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle bedeuten.

Für den Haushalt 2020 haben wir mit Änderungsanträgen vorgeschlagen, 15 Millionen Euro zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zur Verfügung zu stellen.

Frauen werden auch politisch benachteiligt, sei es bei Spitzenämtern, Mandaten oder durch die Wirkung von Gesetzen, etwa bezüglich der Einschränkung ihrer Selbstbestimmungsrechte bei Schwangerschaften und deren Abbrüchen. So müssen beispielsweise die hessischen Ärztinnen Kristina Hänel und Nora Szász für das Recht kämpfen, ihre Patientinnen angemessen über Schwangerschaftsabbrüche informieren zu dürfen. Dies wird aktuell durch den § 219a des Strafgesetzbuches verhindert.

DIE LINKE fordert die Abschaffung der strafrechtlichen Verfolgung von durch die betroffenen Frauen gewollten Schwangerschaftsabbrüchen und natürlich auch der sachlichen Information darüber.

Seit 2018 belagerten regelmäßig christliche Fundamentalist*innen die Beratungsstelle von Pro Familia Frankfurt. Sie wollten mit lauten Gesängen und Gebeten Schwangere daran hindern, sich unbeeinflusst zu einem möglichen Schwangerschaftsabbruch beraten zu lassen.

Schnell regte sich zivilgesellschaftlicher Widerstand und forderte einen Abstand von 150 Metern zum Schutz der betroffenen Frauen und Mitarbeiter*innen von Pro Familia.

Mit unserem Schutzzonengesetz haben wir als LINKE gemeinsam mit vielen außerparlamentarischen Partner*innen Druck auf die Landesregierung ausgeübt – und Erfolg gehabt! Jetzt regelt ein Erlass die Rechtslage eindeutig im Sinne des Selbstbestimmungsrechts der Frauen, die Beratung suchen.

WEG MIT

§ 218/219



Today

Ich streike!
♀*M!



...STREIKT...



I Don't Care



auf DIE LINKE.
Mittelschicht und Obere Dienstleistungen
in Europa

AN AL-DALIA
Macht
507



WOHIN WIR WOLLEN

Mehr als einhundert Jahre nach der ersten Frauenbewegung müssen wir auch weiterhin zusammen für Rechte und Gleichberechtigung der Frauen eintreten. Einiges ist erreicht, doch es bleibt noch viel zu tun.



So versuchen rechte und konservative Gruppen, die erzielten Erfolge in Frage zu stellen. Umso erfreulicher ist es, dass die Frauen*bewegung wieder an Kraft gewinnt: Eine neue Frauen*streikbewegung ist entstanden und holt den einst von der deutschen Sozialistin Clara Zetkin vorgeschlagenen Internationalen Frauentag wieder verstärkt ins

Bewusstsein. Bündnisse für sexuelle Selbstbestimmung werden bundesweit und in Hessen immer lauter. Die junge Frauenbewegung „Ni Una Menos“ (spanisch für „Nicht eine Frau weniger“) breitet sich international aus und kämpft erfolgreich gegen Gewalt und Morde an Frauen.

DIE LINKE setzt sich im Landtag und im täglichen Leben für das Recht auf Selbstbestimmung von Frauen ein. Wir brauchen gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit und eine gute Bezahlung in den Arbeitsfeldern, die häufig von Frauen ausgeübt werden. Frauen benötigen bessere Möglichkeiten, um Familienarbeit und Erwerbsarbeit vereinbaren zu können. Wir brauchen eine grundlegende Umverteilung der bezahlten als auch der unbezahlten Arbeit zwischen den Geschlechtern durch eine kollektive Arbeitszeitverkürzung. DIE LINKE. im Hessischen Landtag wird stets eine verlässliche Partnerin für feministische Initiativen sein. Wir unterstützen Sie und Euch gern auf allen Ebenen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln. Erfolge können wir nur gemeinsam erringen!



CINCO
PATRIARCHAT

IMPRESSUM

KONTAKT

Christiane Böhm
Sprecherin für Frauenpolitik
DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag
E-Mail: c.boehm@ltg.hessen.de
Tel.: 0611/350-6097
Schlossplatz 1–3
65183 Wiesbaden

HERAUSGEBERIN

Janine Wissler
DIE LINKE. Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1–3
65183 Wiesbaden

GRAFIK, SATZ UND LAYOUT

Agentur für Mediendesign Lichtenberg

FOTOS

Cover: [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)
Innenseiten: Rita Weirich
und [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)
S. 2: Lichtenberg Archiv

DIE LINKE.
FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

SOCIAL MEDIA UND WEB



linksfraktion-hessen.de



twitter.com/LinkeLTGHessen



facebook.com/linksfraktion.hessen



[linksfraktionhessen](https://www.instagram.com/linksfraktionhessen)